

Die gute Nachricht

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Frankenwald Ost



lfd. Nr.: DGN-029-2020 (2-Seiten) 07.06.2020
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741

Der Wegwerfmüll der Anderen

Ein weiter Weg vom Kopfschütteln bis zum Aufheben

👍 **Frankenwald:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Es gibt sie tatsächlich: Menschen, die beim Spaziergehen, Wandern, Joggen, beim Pilze suchen und wann immer es geht eine Tüte dabei haben und den Wegwerfmüll von Anderen aufsammeln. Dafür gibt es natürlich auch schon einen trendigen Namen: Plogging. Eine schwedische Wortschöpfung aus Jogging und Plocka (aufheben, pflücken). Hier wird das Müllsammeln zur sportlichen Ertüchtigung, mit dem Bücken nach dem achtlos Weggeworfenen. Danach belohnen nicht nur Glückshormone durch die körperliche Anstrengung, sondern auch noch ein gutes Gefühl und Umweltbewusstsein dazu.

🤔 Das unnötige Problem vom gedankenlos Weggeworfenem ist riesig. Die Frage: Warum ein Bonbon-Papierchen in der Landschaft liegt? Wo doch der Bonbon mitgetragen wurde und der winzige Rest es nicht zurück in die Hosentasche und damit in die heimische Mülltonne schafft, ist für einen Naturliebhaber völlig unverständlich. Auch Mini-Schnapsflaschen oder Coffee-To-Go-Becher von der Tanke, die Alufolie der Brotzeit, Papiertaschentücher und Unmassen an Zigarettenkippen sind für die Aufheber ohne Aufhebens leider schon zur Routine

geworden. Der Gipfel jedoch sind Hundekotbeutel, die zugeknötet auf die Wiesen und in die Büsche geworfen werden. Hier offenbart sich offenkundig, dass mancher Hund mehr Hirn hat als sein Halter.

Dazu kommen noch die Hinterlassenschaften der Landwirte, wie Plastiksäcke, Kunststoffschnüre und dergleichen. Kunststofffragmente aus Fehlwürfen der Kompostverwertung oder einfach nur Verwehtes vom Recyclinghof. Die Äcker stecken voll davon. Der Entsorgungsweg durch das offene Seitenfenster im Auto ist ebenfalls eine schlimme Unsitte und führt entlang unserer Straßen zu immer mehr Plastik-Nachschub.

Und die Auswirkungen sind unfassbar: Bereits heute nimmt jeder Deutsche beim Atmen, Trinken und Essen ca. 5 Gramm Mikroplastik pro Woche im Körper auf. Dies entspricht dem Gewicht einer Scheckkarte.

Die Sammler des Wegwerfmülls der Anderen, verhindern zumindest, dass das Gesammelte sich nicht zu Mikroplastik zersetzt und so wieder ungewollt bei uns Menschen ankommt.



Bild: Alles wieder einstecken und daheim in den Restmüll werfen, oder besser zum Wertstoffhof bringen. Zumindest sollte es bei Jedem zum nächsten öffentlichen Papierkorb reichen um die Umwelt sauber und schadstofffrei zu halten.

- Ende der DGN -